

Sonntag, 28. September | 16.00 Uhr

Wandersleben, St. Petri-Kirche

DER PATE. GEORG PHILIPP TELEMANN UND CARL PHILIPP EMANUEL BACH

Hamburger Ratsmusik

»... an die Stelle des seligen Herrn Kapellmeisters Telemanns!«, seines verstorbenen Patenonkels, wurde er 1768 berufen. Er – Komponist von u. a. beinahe einhundert Sonaten und Solokonzerten – quittierte als einer der damals berühmtesten »Clavieristen« Europas seinen dreißig Jahre währenden Dienst als Cembalist am Preußischen Hof. Mehr als ihn, Carl Philipp Emanuel Bach, die Unruhen des Siebenjährigen Kriegs aus dem Berliner Umfeld forttrieben, lockte ihn wohl der Status des freien bürgerlichen Künstlers ins Hamburger Amt. Ähnlich wie bereits Georg Philipp Telemann in seiner langen Amtszeit zuvor zeichnete nun C. P. E. Bach als städtischer Musikdirektor der fünf Hanseatischen Hauptkirchen für etwa zweihundert Konzerte jährlich kompositorisch verantwortlich. Der jeweiligen Hamburger Amtszeit Telemanns und Bachs entstammen auch die fünf Sonaten des Konzertprogramms, die in Rückbesinnung an Bachs Berliner Zeit eine Suite des mit ihm in der Kronprinzlichen Hofkapelle in Rheinsberg musizierenden Theorbisten Ernst Gottlieb Baron (1696–1760) einrahmen.

Über das Hamburger wie das Paten-Amt hinaus verbindet Telemann und Bach sogar ihre Mitwirkung bei der »Hamburger Ratsmusik«, einem vom Stadtrat u. a. für die musikalische Untermalung von Staatsangelegenheiten angestellten Eliteensembles. Ab 1991 wurde die beinahe fünfhundertjährige Geschichte dieser »Hamburger Ratsmusik« nun initial von der Gambistin Simone Eckert fortgeschrieben. Der einmalige Reiz des Ensembles entspringt seiner enthusiastischen Interpretation der nuanzenreichen, so »beredten« Musik seiner Vorgänger: ein kreativer Dialog zwischen Tradition und Gegenwart.



Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Wandersleben | 15,-/10,- EUR | Vorverkauf: Ticket Shop Thüringen
Tipp: Vortrag um 14.30 Uhr in der Menantes-Literaturgedenkstätte (siehe S. 18)
sowie Kaffee- und Kuchenangebot im Pfarrhof zwischen Vortrag und Konzert